



Ernst Augustin
liest
*Goldene
Zeiten*

C.H. BECK

Originaldokument

© Verlag C.H.Beck

ERNST AUGUSTIN: GOLDENE ZEITEN

Inhalt

1. In Zeiten erhöhter Kriminalität
2. Teurer Spaß
3. Ich klage an
- 4.–5. Die Geschichte vom Beffchen
6. Der Generationenvertrag

Die Geschichte vom Beffchen entstammt dem Roman *Schönes Abendland*, der im August 2007 bei C.H.Beck erscheint.

Alle anderen Geschichten sind in *Der Künzler am Werk. Eine Menagerie* (C.H.Beck, 2004) veröffentlicht.

Sprecher: Ernst Augustin

Live-Mitschnitt der Lesung am 8. Mai 2007 in München

Aufnahme, Schnitt und Produktion

■ stück ■ werke ■ Die Kulturfirma

Originaldokument

© Verlag C.H.Beck

«Die Kriminalpolizei rät. – Mir hat sie ausführlich
und gut geraten, und ich habe auch alles befolgt:
Türsicherungen, Fenstersicherungen, Weitwinkelspion,
Absprache mit Nachbarn betreffs auffälliger Gestalten,
Briefkastenleerung bei Abwesenheit etc.
Man kann sagen, ich war ausreichend gerüstet.»

In Zeiten erhöhter Kriminalität

Originaldokument

DER AUTOR

© Verlag C.H.Beck

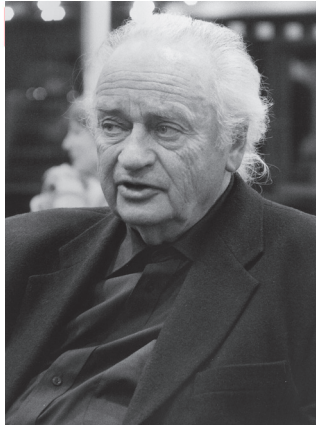
Ernst Augustin wurde am 31.10.1927 in Hirschberg/Riesengebirge (heute poln. Jenia Góra) geboren. In Schwerin besuchte er die Oberschule. Erstes Geld verdiente er sich mit Aushilfstätigkeiten, u.a. als Zeltarbeiter beim Zirkus. Von 1947 bis 1950 studierte er Medizin in Rostock und wechselte zum Wintersemester 1950 an die Humboldt-Universität nach Ost-Berlin, wo er 1952 mit



Originaldokument

seinen «experimentell-psychologischen Untersuchungen» zum Thema «Das elementare Zeichnen bei den Schizophrenen» promoviert wurde.

1953 heiratete er die Malerin Inge Kalkanke. Von 1955 bis 1958 war er Assistenzarzt an der Nervenklinik der Charité in Ost-Berlin. 1958 ging der Republikflüchtling direkt nach Afghanistan und leitete dort für drei Jahre ein kleines amerikanisches Krankenhaus in Chah-i-anjirs. Er bereiste im Anschluss Indien und wurde nach seiner Rückkehr 1961 Stationsarzt in der Münchener Universitäts-Nervenklinik Nußbaumstraße. 1962 zog er sich aus der Klinischen Psychiatrie zurück, um bis zu seiner Pensionierung 1985 als psychiatrischer Gutachter zu arbeiten. Im Londoner East End, in New Orleans und Costa Rica hat er zeit-



Originaldokument

weise Alternativ-Leben geführt, in seinen Reisefeuilletons hat er darüber hinaus aus Hongkong und aus der Südsee berichtet. Augustin war Mitglied der Gruppe 47, vor der er 1966 in Princeton mit einem Text aus seinem Roman *Mamma* (1970) reüssierte. Er ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Preise: 1962 erhielt er den Hermann-Hesse-Preis (für *Der Kopf*), 1989 den Kleist-Preis, 1996 den Tukan-Preis (für *Gutes Geld*) und 1999 den Literaturpreis der Stadt München für sein literarisches Gesamtwerk.

Originaldokument

© Verlag C.H.Beck

PRESSESTIMMEN ZUM BUCH

Ernst Augustins Reisen und Reden: «Der Künzler am Werk»

Gäbe es einen Preis für das bestgelaunte Buch des Jahres, so müsste ihn für das Jahr 2004 der Schriftsteller Ernst Augustin erhalten. Die Texte, die er unter dem Titel «Der Künzler am Werk» versammelt hat, mögen Nebenarbeiten eines Autors sein, der seit seinem Debüt von 1962 («Der Kopf») in regelmäßiger, wenn auch unüberstürzter Folge Romane veröffentlicht hat, von denen jeder, bei aller Unverwechselbarkeit im Ton, eine völlig eigenständige Welt darstellt. Aber der Romancier bleibt auch als Verfasser von Reiseberichten, Feuilletons und Reden stets der geborene Erzähler. [...]

Verrückt geht es zu und lebensgefährlich auf den sonntäglichen, von den Radfahrern okkupierten Straßen. Oder in der Sprechstunde des Arztes, von dem man eigentlich nur ein verstopftes Ohr ausgespritzt haben wollte. [...] Manche Texte von Ernst Augustin erreichen das große Format der kleinen Satire; sollten wir in seinem jüngsten Werk einem deutschen Mark Twain der Jahrtausendwende begegnet sein? *Albert von Schirnding, Süddeutsche Zeitung*

Originaldokument

Ernst Augustins kleine Prosa entwöhnt uns angenehm des Alltags

Das Buch trägt Älteres und Verstreutes eines großartigen, zuweilen auch großartig unterschätzten Autors zusammen – neben der Titelgeschichte finden sich noch gut zwei Dutzend weitere Glossen, Erzählungen, Fantasien und Feuilletons in dieser «Menagerie». Ein Gang durch ein von verschiedenen Arten wimmelndes Tiergehege soll das sein, der Exotisches neben Heimischem darbietet und das Naheliegendste gleichfalls flirrend und fremd erscheinen lässt. [...]

Es ist hier ein heiterer Künstler am Werk, dem es natürlich todernst ist mit seiner Kunst und den alltäglich ihn anbrandenden Seltsamkeiten.

Ulrich Rüdener, Frankfurter Rundschau

Originaldokument

Nomen est omen. Ernst und Augustin, tiefer Ernst und närrischer Schalk wohnen in diesem romantischen Elixier und E.-T.-A.-Hoffmannschen Vexierspiel [Augustins Roman «Raumlicht. Der Fall Evelyne B.»] zusammen. In kleinen Proben findet sich die Leichtigkeit dieses grossen Romans in dem Band «Der Künzler am Werk» wieder, einer neuen Sammlung poetischer, teilweise für die «Süddeutsche Zeitung» geschriebener Glossen.

Dorothea Dieckmann, Neue Zürcher Zeitung

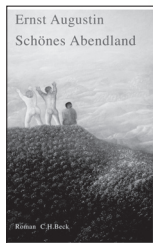
«Ich bin Fahrradtäter.

Nein, nicht auf dem Fahrrad, ich bin Täter *an* einem Fahrrad, und zwar «vorsätzlich, aus gemeinen Beweggründen». Am Donnerstag ist Verhandlung, und mein Rechtsbeistand meint, es sehe nicht gut aus.»

Ich klage an

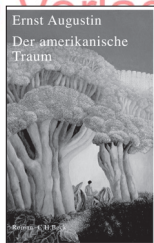
Originaldokument

© Verlag C.H.Beck



Schönes Abendland

Roman. 439 Seiten.
Gebunden.
978-3-406-56371-3



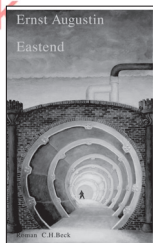
Der amerikanische Traum

Roman. 269 Seiten.
Gebunden.
978-3-406-54205-3



Badehaus Zwei

Roman. 324 Seiten.
Gebunden.
978-3-406-55066-9



Eastend

Roman. 328 Seiten.
Gebunden.
978-3-406-53548-2

C.H.BECK

www.beck.de

Originaldokument

@Verlag C.H.Beck



**Der Künstler
am Werk**

Eine Menagerie.

215 Seiten.

Gebunden.

978-3-406-52180-5

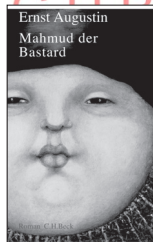


**Die Schule
der Nackten**

Roman. 255 Seiten.

Gebunden.

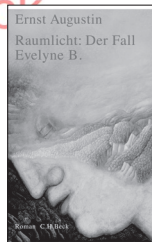
978-3-406-50968-1



**Mahmud
der Bastard**

Roman. 365 Seiten.

978-3-406-51037-3



**Raumlicht:
Der Fall
Evelyne B.**

Roman. 349 Seiten.

Gebunden.

978-3-406-52181-2

C.H.BECK

www.beck.de



C.H. BECK